

Joachim Stiller

Thomas Morus: Leben und Werk

Materialien zu Leben und Werk von
Thomas Morus



Alle Rechte vorbehalten

Thomas Morus

Ich lasse nun einen Text von Hans-Joachim Störig folgen (Kleine Weltgeschichte der Philosophie):

Es ist leicht zu erkennen, dass die meisten Richtungen des heutigen politischen Denkens schon in jener Zeit ihre Vertreter oder wenigstens Vorläufer gehabt haben: rücksichtsloses Machtdenken bei den national zerrissenen und in der Machtverteilung benachteiligten Völkern (Machiavelli); die Berufung auf ein alle verbindendes Recht, bezeichnenderweise bei den saturierten, handeltreibenden Nationen (Grotius); die Idee des modernen, über Recht, Sittlichkeit, Religion und die private Sphäre selbstherrlich bestimmenden „totalen“ Staates (Hobbes). Auch der *Sozialismus* fehlt dabei nicht. Der Engländer More (lat. Morus, 1478 bis 1535) schuf in seinem Werk „*Vom besten Zustand des Staates und der neuen Insel Utopia*“ (daher unser Wort Utopie) in der äußeren Form einer dichterisch-unverbindlichen Erzählung, aber in der Sache zweifellos von tiefem Ernst und revolutionärer Haltung, das Bild eines idealen sozialistischen Gemeinwesens, welches er in allem dem Staats- und Gesellschaftszustand seiner Zeit schroff entgegenstellte. Er forderte das Aufhören der Ausbeutung der unteren Klassen, gemeinschaftliches Eigentum, Altersversorgung, freien Zugang zu Bildung und geistigen Gütern. Vieles von der schneidenden Gesellschaftskritik dieses frühesten Kritikers des Kapitalismus könnte von einem kämpferischen Sozialisten des 19. Jahrhunderts gesagt sein: „Bei Gott, wenn ich das alles überdenke, dann erscheint mit jeder der heutigen Staaten nur als eine Verschwörung der Reichen, die unter dem Vorwand des Gemeinwohls ihren eigenen Vorteil verfolgen und mit allen Kräften und Schlichen danach trachten, sich den Besitz dessen zu sichern, was sie unrecht erworben haben, und die Arbeit der Armen für so geringes Entgelt als möglich für sich zu erlangen und auszubeuten. Diese sauberen Bestimmungen erlassen die Reichen im Namen der Gesamtheit, also auch der Armen, und nennen sie Gesetze.“

Ein den Ideen Mores in manchen Zügen verwandtes Idealbild eines kommunistischen Gemeinwesens, das sich zugleich an Platons Staatsideal orientiert, entwarf der Italiener Tommaso *Campanella* (1598-1639) in seinem „Sonnenstaat“.

Joachim Stiller

Münster, 2016

Ende

[Zurück zur Startseite](#)